

DIETER KENKMANN FOND 1987 E.V.
Trauchgau - Steingaden - Schongau



**SPONSORING FÜR DIE SCHULAUSBILDUNG
TIBETISCHER UND NEPALESISCHER KINDER**



CHHAATA
("Schirm")

NEPAL

MADAT
("Hilfe")

Der Dieter Kenkmann Fond 1987 e. V.

Der Anfang

Dieter Kenkmann, geb. 24.12.34, war so lang er zurückdenken kann, Bergwanderer, Bergsteiger und Kletterer. Es war nicht nur sein Hobby, sondern auch Lebensinhalt. Es begann in den Alpen und führte ihn in den Kaukasus, die Anden, Persien und eine Expedition in die Arktis. Zwangsläufig landete er vor 20 Jahren im Himalaya, denn jeder "Bergfex" träumt davon, einmal die höchsten Berge der Erde wenigstens einmal zu sehen. Dieter Kenkmann hatte das Glück, sie nicht nur zu sehen, sondern zu vielen Base-Camps vordringen zu können und viele 5- und 6-Tausender zu besteigen. Zum Schönsten gehörte aber der enge Kontakt mit der Bevölkerung, der Kultur und Religion. Vor allem die Freundschaft, die ihm von den Menschen entgegengebracht wurde.



Die Idee

1987 kam er wieder einmal über den 5400 m hohen Thorong-Paß in West-Nepal und wollte in einer kleinen Siedlung zu Mittag essen. Vor einer armseligen Hütte stand ein kleines Mädchen in tibetischer Kleidung, das Haar zu einem "Pinsel" hoch gebunden. Er streckte ihr die Arme entgegen und obwohl er, der Ausländer, ihr völlig fremd war, lief das Kind ihm entgegen, sprang auf seinen Arm und legte ihm das winzige Händchen lächelnd um den Hals. Eigentlich wollte er nur etwas essen, blieb aber 4 Tage in der kleinen Siedlung. Täglich war er mit der Kleinen unterwegs. Irgend etwas war übergesprungen, was mehr war als nur Sympathie. Seine Zeit in diesem Teil Nepals endete, und er mußte weiter. Die kleine Chyime weinte bitterlich, bis er versprach, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Ein Jahr später war es dann soweit und er meldete sich in einem Brief an. Aus Witterungsgründen hatte er jedoch eine Woche Verspätung. Als er ankam, wartete Chyime bereits am Ufer des Flusses, den er überqueren mußte. Ihr Vater erzählte später, dass die Kleine bereits die ganze Woche am Fluss gewartet hatte, bei jeglichem Wetter und nur zu den Mahlzeiten in die Hütte gegangen sei. Wieder waren sie tagelang unterwegs und Dieter erkannte den Wissensdurst des Mädchens. Diesen zu stillen war wegen der Lebensumstände nicht einfach: sie lebt in einem Gebiet, 3800 m hoch gelegen. Es gibt einfache, kleine, staatliche Zwergschulen, aber selbst diese sind für sie nicht unter 3 Stunden Fußmarsch zu erreichen. Und so überlegte er, wie man dem Kind eine qualifizierte Schulausbildung bieten könnte. Eine tibetische Boarding-School (ähnlich eines Internats) war dann die Lösung, die zwei Wochen zu Fuß plus einer Tagesreise mit dem Bus entfernt war.



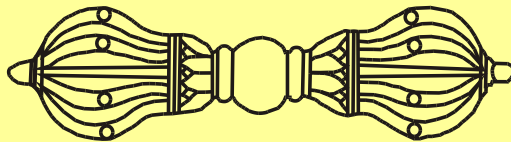
*Chyime (8 J.), nach dem Tod der Mutter mit ihren Geschwistern
2002 besuchte Chyime für 3 Monate Dieter in Deutschland*

Heute ist Chyime 28 Jahre alt. Es folgten ihre Schwestern und Brüder. Die Familie bekam Pakete mit “second hand” Garderobe, Schuhen und Decken. Und da kam Dieter Kenkmann die Idee, Freunde, Kollegen, Bekannte und Verwandte zu fragen, ob sie nicht auch die Kosten für die Ausbildung eines Kindes übernehmen wollten. Viele sagten mit Freuden gerne zu.

Die Ausführung

Dieter Kenkmann begann, Lichtbildervorträge über seine Reisen zu halten, um dabei Spenden zu sammeln. Er organisierte gebrauchte Kleidung, Brillen und andere Hilfsgüter, packte alles in Pakete und schickte sie nach Nepal. Alle Spenden und Honorare gingen in einen Einnahme-Topf. Da er jedes Jahr für 3 Monate nach Nepal reist, kann er persönlich alles vor Ort regeln und so garantieren, dass alle Gelder und Sachspenden zu 100% dem Zweck zugeführt werden, den die Sponsoren und Spender sich wünschen.

Jeder Sponsor bekommt Adressen und Fotos der Kinder und Eltern sowie detaillierte Angaben über die Lebensumstände der Familien. Es entsteht dann ein reger Briefkontakt, bei dem die Kinder auch ihre Schulzeugnisse schicken. So pflegt Dieter Kenkmann über das Formale hinaus den Kontakt zu den Familien und hilft unbürokratisch, wo akute Hilfe nötig ist. Oft sind dazu nur ein paar Euro nötig, um z. B. Medikamente zu kaufen, Arztrechnungen zu übernehmen, baufällige Häuser wohnlich zu machen, Dächer zu decken oder Estrich zu legen.



Der Stand der Dinge von 1987 - 2012

Zur Zeit unterstützen wir 188 Kinder, deren Familien und einige Senioren aus verschiedenen Volksstämmen. Sie kommen überwiegend aus dem Annapurna-Gebiet und aus Mustang. Zusätzlich viele tibetische Kinder aus nahe gelegenen tibetischen Flüchtlingslagern. 161 Kinder in 24 verschiedenen Schulen, 13 Kinder in Indien in Schulen und Colleges und 3 Kinder, die eine Lehre absolvieren. 60 Kinder haben Schule oder College abgeschlossen und der überwiegende Teil konnte gute Arbeitsplätze bekommen, teilweise sogar hoch dotierte Jobs.

Die Schulzeit dauert ca. 10-12 Jahre, die sich aus 5-7 Jahre Primary-School und 5-7 Jahre High-School zusammensetzen. Das ist in etwa unser Haupt-, Real- und Hochschulabschluss mit Abitur. Danach kann noch der Besuch eines Colleges oder Universität folgen, wenn die Finanzierung durch den Paten gesichert ist.

Zusätzlich unterstützen wir die Kindergärten, die meist den Schulen angeschlossen sind. Außerdem werden noch zwei Altersheime unterstützt. Die Senioren erhalten keinerlei Renten, keine Krankenversicherung oder Sozialhilfe.

Die Lekshed Tsal School (LTS) erhielt eine neue Dining-Hall für 120 Kinder mit neuer Küche. Solar- und Gaskocher, Gaslampen, Ventilatoren, Schränke, Geschirr, Besteck, zwei TV-Geräte, Video- und DVD-Recorder, Kopierer, Betten, Matratzen, Decken, und Kissen wurde angeschafft. Ein Lagerhaus, ein Gästehaus, Solarduschen, Toilettenanlage, unterirdische Trinkwasseranlage, eine Mauer und Umzäunung des Schulgeländes wurden angelegt.

Eine Sing- und Tanzgruppe wurde gegründet, ausgestattet mit Musikinstrumenten, traditionellen Kostümen, Mikrofon und Verstärkeranlage. Es wurden Fußballtrikots, -schuhe und -bälle angeschafft. Es wurden Arztrechnungen, Kosten für Operationen, Medizin und Lebensmittel, sowie Obst und Süßigkeiten bezahlt. Dächer wurden gedeckt, und Estrichböden verlegt. Dazu noch Taschengeld und Geldpreise für die Klassenbesten, die etwa 20% der Schüler ausmachen.



In den Tibetan-Camps wurden Häuser repariert und mit neuen Wellblechdächern versehen. Vor allem wird Estrich verlegt, da der Boden der Häuser nur aus festgestampftem Lehm besteht, der während der drei Monsunmonate total aufweicht. Ungeziefer, Ratten Mäuse und Schlangen suchen dann Unterschlupf in den Hütten. Durch den Estrich wird nicht nur 90% des Ungeziefers abgewehrt, sondern vor allem wird die Hygiene und die Sauberkeit in den Hütten verbessert. Ein Altersheim und Senioren werden betreut. Große Mengen an Lebensmitteln wurde gekauft. Arzt- und Medikamentenrechnungen übernommen.

Leider sind viele Kinder und Erwachsene an TBC erkrankt. Dies zog hohe Ausgaben für Medizin und Arztkosten nach sich. Aufgrund der desolaten Lage in Nepal, spendeten wir große Mengen an Lebensmitteln wie Reis und Linsen.

Trotz der schwierigen Lage erreichten viele Kinder den Abschluss und wechselten in höhere Schulen, wie Highschools, Colleges und Universitäten.

Pakete

Bisher konnten ca. 900 Pakete nach Nepal geschickt werden. Dieter Kenkmann versucht, den Inhalt den Familien entsprechend anzupassen. Zusätzlich schicken einige Sponsoren Päckchen zu ihren Patenkindern und deren Familien.

Die Paketkosten betragen mittlerweile 85,- Euro.

Die Zukunft

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, was Sie tun können, wenn Sie helfen wollen:

Sie werden Sponsor und übernehmen eine Schulgeldpatenschaft. Für ein Kind, das eine Internatsschule besucht, ***entstehen jedes Jahr Kosten in Höhe von 350-500 Euro.***

Zu beachten ist, dass die Schulausbildung eine langjährige Angelegenheit ist, deren Sponsoring nur aus wichtigen Gründen abgebrochen werden sollte!

Falls eine Schulgeldpatenschaft für Sie nicht in Frage kommt, können Sie auch anders helfen:

- ॐ durch einen Zuschuss zum Paketporto
- ॐ durch eine Spende für den Schulausbau, Inneneinrichtungen, Schulmaterialien, Betten, Matratzen, Decken, Kissen, Medikamente und Arztbesuche
- ॐ durch eine Spende für die "Bewohnbarmachung" von Wohnhäusern

Da sich Dieter Kenkmann um alles persönlich kümmert, entstehen keine Kosten für Verwaltung oder Personal, so daß jeder Euro in das private Hilfsprojekt fließt. Nach der Rückkehr aus Nepal erstellt Dieter Kenkmann immer einen Jahresbericht, in dem er genau schildert, was er erreichen konnte, wie es den Kindern und Familien geht und legt Quittungen und Abrechnungen vor. Dieter Kenkmann ist Pensionär und gibt gerne persönlich Auskunft über sein Hilfsprojekt. Seit 2006 ist der Dieter Kenkmann Fond im Internet vertreten:

www.kenkmannfond.de

e-Mail: Barbara.Veit@googlemail.com

Dieter E. Kenkmann

Ostendstr. 5

87642 Halblech

Telefon: 08368 / 940653

Für Geldspenden sind folgende zwei Kontonummern verfügbar.

1) Spender, die eine Spendenquittung wünschen:

Raiffeisenbank Halblech

Blz: 733 699 33

Konto Nr.: 42 42 42

2) Spender, die **keine** Spendenquittung benötigen:

Postbank Essen

Blz: 360 100 43

Konto Nr.: 66444-437

Jeder Euro ist willkommen! Bitte Verwendungszweck und Adresse angeben!

Am 03. April 2006 dankte Seine Heiligkeit der XIV. Dalai Lama bei einer Privataudienz Dieter Kenkmann und Lobsang Gyaltso für 20 Jahre Hilfe für buddhistische Kinder und deren Eltern, für Kranke und Senioren und der Unterstützung für die Schulen.





MEME DIETER
(tibetisch "Großvater",
wie er dort genannt wird)

